

III. Stiftungen für die Armenpflege im Allgemeinen und für das Waisen- und das Krankenhaus insbesondere.

A. Stiftungen für die Armenpflege im Allgemeinen.

1. Johann Gottfried Müller. Näheres über die Person des Stifters und die Zeit der Stiftung unbekannt. Stiftungscapital: 1200 Mark. Die Zinsen werden am 6. Mai jeden Jahres in Beträgen von je 75 Pf. an Arme vertheilt.
2. Gottfried Daniel Treffurth, Seifensieder und Viertelsmeister in Chemnitz. Zeit der Stiftung unbekannt. Stiftungscapital: 616 Mark 67 Pf. Am 22. December werden die Zinsen mit je 1 Mark an Arme vertheilt.
3. Magdalena verw. Stiftscanzler Arnold, geb. Hübler in Zeitz. Testament vom 5. September 1598. Stiftungscapital: 780 Mark. Die Zinsen sind an verschämte Arme in Chemnitz zu vertheilen. Verwandte der Stifterin sind zunächst zu berücksichtigen. Die Stiftung steht unter der Inspection milder Stiftungen. Acta Cap. IV, Sect. XXV, Nr. 51, Bl. 40.
4. Melchior Wolfgang Siegel. Stiftungscapital 300 Mark. Die Zinsen werden am 6. Januar jeden Jahres in Beträgen von je 60 Pf. unter Arme vertheilt. Weitere Nachrichten fehlen.
5. Georg Plattner sen., Kauf- und Handelsherr in Nürnberg. Testament vom 26. März 1709. Stiftungscapital: 1312 Mark 50 Pf. 40 Arme, wenn thunlich 20 Männer und 20 Frauen, haben jedes Jahr am Tage Georgi (23. April) je 1 Mark 50 Pf. zu erhalten. Den Ueberschuß erhält der Rechnungsführer. Acta Cap. IV, Sect. XXII, Nr. 1.
6. Johann Gottfried Wenzel. Stiftungscapital: 300 Mark. Die Zinsen werden an Arme à 1 Mark vertheilt. Weitere Nachrichten sind nicht vorhanden.
7. Johann Lämmel, Geheimer Kriegsrath in Dresden. Testament vom 27. Februar 1703. Stiftungscapital: 756 Mark 80 Pf. Vertheilung der Zinsen an Arme am 24. Juni. Acta Cap. IV, Sect. VIII, Nr. 4.
8. Johann Bartholomäus Schmiedehammer, Kauf- und Handelsherr zu Nürnberg und dessen Ehefrau Marie Elisabeth geb. Plattner. Testament vom 4. October 1721. Stiftungscapital: 1233 Mark 33 Pf. Die Zinsen sind an Arme zu vertheilen. Keiner darf weniger als 1 Mark erhalten. Arme Verwandte der Stifter haben den Vorzug und erhalten den Betrag auf Lebenszeit, andere Arme nach Ermessen der Collatoren (Superintendent und Stadtrath). Das Capital wird beim geistlichen Gemeinen-Kasten verwaltet. Acta Cap. IV, Sect. VII, Nr. 13.
9. Johann Georg Crusius, Kauf- und Handelsherr in Chemnitz. Testament vom 16. December 1729. Stiftungscapital: 1541 Mark 67 Pf. Vertheilung der Zinsen an 48 Arme am Freitage nach dem Pfingstfeste. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 113, Bl. 120.
10. Anna Elisabeth verw. Appellationsrath Conradi, geb. Horn, Erb-, Lehn- und Gerichtsfrau auf Zochau und Oberschaar. Testament vom 14. August 1731. Stiftungscapital: 1233 Mark 33 Pf. Vertheilung der Zinsen an Arme am Tage Salomo (8. Februar). Acta Cap. IV, Sect. VIII, Nr. 13.
11. Anna Magdalene Niedel. Stiftungscapital: 315 Mark. Die Zinsen werden am Tage Anna (26. Juli) mit je 50 Pf. an Arme vertheilt. Weiteres ist nicht bekannt.
12. Anna Rosine Müller. Testament vom 22. August 1758. Stiftungscapital: 925 Mark. Zinsenvertheilung an Arme am 11. März. Acta Cap. IV, Sect. VII, Nr. 17, Bl. 25b.
13. Mag. Sebastian Seidel, Pastor zu St. Johannis zu Chemnitz. Stiftungscapital: 215 Mark 83 Pf. (70 Thlr. C. M.). Bei der St. Johanniskirche zur Vertheilung der Zinsen an Arme. Erscheint zuerst in der Kirchenrechnung von 1768.
14. Johann Georg Siegert, Kauf- und Handelsherr in Chemnitz. Testament vom 8. December 1781. Stiftungscapital: 1541 Mark 67 Pf. Vertheilung der Zinsen an Arme im Beisein eines Geistlichen. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 113, Bl. 122.
15. Johann Georg Treffurth, Kauf- und Handelsherr in Chemnitz. Testament vom 11. Juni 1795. Stiftungscapital: 3083 Mark 58 Pf. Unterstützung solcher Armer, die nicht schon von dem gewöhnlichen Almosen erhalten, sondern in unerwarteten bedrängten häuslichen Umständen ohne ihr Verschulden sich befinden. „Diejenigen, so es zum Staat oder luxum verwenden, haben keinen Antheil hiervon zu erwarten.“ Acta Cap. IV, Sect. VII, Nr. 17, Bl. 27b und das Legaten-Protokoll.
16. Johann Christian Tritschler. Testament vom 23. Juli 1798. Stiftungscapital: 2246 Mark 67 Pf. Vertheilung der Zinsen durch die Diakonen zu St. Jacobi an arme franke Personen und nothleidende Hausarme. Acta Cap. IV, Sect. XII, Nr. 2.
17. Marie Rosine verw. Büchner, geb. Zschirner. Testament vom 6. November 1804. Stiftungscapital: 3083 Mark 58 Pf. Vertheilung der Zinsen an Arme am 26. August, dem Tage, an welchem die Stifterin mit ihrem Ehemanne, Christoph Büchner, Bürger und Peruquier in Chemnitz, getraut worden ist. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 113, Bl. 125.